



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13035

Nominierte Studienrichtung: 066/803 Studienrichtung Masterstudium Geschichte

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Melbourne - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 25.07.2022      Aufenthaltsende: 31.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 5.200,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.600,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.900,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 240,00
Visakosten:	€ 430,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 9.370,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerungsID:** 13035

**Nominierte Studienrichtung:** 066/803 Studienrichtung Masterstudium Geschichte

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The University of Melbourne - (Australien)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

University of Melbourne

Die Universität ist meiner Ansicht nach für die meisten Studienrichtungen eine Empfehlung wert und platziert sich in weltweiten Vergleichen gut. Ich entschied mich für sie, da mir das Angebot an Aboriginal Studies und die hohe Lebensqualität der Stadt besonders zusagten.

Das Zulassungsprozedere war über weite Teile selbsterklärend, jedoch können die diversen Schritte teils recht lange Wartezeiten hervorrufen. Auf die Zulassung wartete ich über zwei Monate, während mein Visum innerhalb von einer Woche da war. Es gilt, alles frühestmöglich zu erledigen und dem Step-by-step Guide zu folgen. Die Dokumente sollte man genau lesen, da etwa in meiner Confirmation of Enrolment der Name falsch geschrieben war, was bei der Einreise Probleme hätte machen können.

Ein großes Plus der Uni ist der zu großen Teilen moderne Campus. Dieser erstreckt sich über mehrere Standorte rund um die Melbournner Innenstadt (CBD). Mir gefielen dabei die oft hell gestalteten Bibliotheken, Lernmöglichkeiten und Kursräume. Für jemanden wie mich, der an den Charme der Hauptuni gewöhnt ist, war dies durchaus ein Kontrastprogramm, welches in anderen Bereichen punktete.

Generell ist das Leben an einer Universität im englischen Sprachraum auch um Welten anders als jenes, welches ich aus Österreich kannte. Da wäre zum einen die viel flachere akademische Hierarchie. Es war für mich durchaus etwas gewöhnungsbedürftig, meine Professor\*innen nicht mit Titeln anzusprechen, sondern einfach deren Vornamen zu verwenden. Somit wird meiner Ansicht nach vor allem in Kursen ein Gesprächsklima geschaffen, in welchem alle auf der gleichen Stufe stehen.

Andererseits stechen auch die Unmengen an extracurricularen Aktivitäten hervor. Die Sportförderung, aber auch die Anzahl an Clubs und Societies erschien mir vielfältiger und größer. Den Großteil meiner Freunde fand ich etwa durch die History Society oder das hobbymäßige Betreiben einiger Sportarten wie Lacrosse. Events zum Semesterbeginn machen es leicht davon



viel auszuprobieren. Selbst als eher introvertierte Persönlichkeit genoss ich das soziale Leben an der Universität sehr.

#### Kurse / Prüfungen

Ich besuchte nur Kurse, welche mit schriftlichen Arbeiten abschlossen, weshalb ich zu Prüfungen leider nichts beitragen kann. Jedenfalls empfand ich das Pensum in Melbourne aber als schwieriger als daheim. Dies kam in erster Linie daher, dass mein Englisch noch ausbaufähig ist, was mir in Melbourne mehrmals vor Augen geführt wurde (trotz makellosem IELTS). Ansonsten folgen alle Kurse dem Semesterplan, welcher die Examination Periods und dergleichen genau vorgibt. Für mich hieß das auch, dass die diversen Abgaben alle zum gleichen Zeitpunkt fällig waren, was bei frühem Beginnen aber kein Problem darstellen sollte.

Bei der Anmeldung gilt aber dennoch zu beachten, welche Kurse überhaupt für Austauschstudent\*innen zugelassen sind und welche nicht. Das System war für mich etwas unverständlich. Eine nette E-Mail an die Professor\*innen beziehungsweise die studentische Hilfestelle „Stop 1“ konnte am Ende aber alle Probleme lösen.

Für Geschichtestudent\*innen kann ich Kurse zu den Themen Aboriginal History und zum British Empire wärmstens empfehlen. Diejenigen mit Ambitionen in Globalgeschichte oder Postcolonial Studies werden genügend Spannendes finden. Wenn man schon am anderen Ende der Welt studiert, sollte man sich meiner Ansicht nach mit der örtlichen Geschichte auseinandersetzen, wobei Kurse zu anderen Themen auch gut waren. Zudem schien es Parallelen zu geben darin, wie Österreich und Australien mit jeweils Holocaust und Kolonisierung umgehen. Ein Blick in die interdisziplinären Breadth Subjects (UNIB) kann Gold wert sein.

#### Mitstudierende

Wie bereits erwähnt war es leicht Anschluss zu finden. Am Beginn ist man verständlicherweise ein wenig schüchtern, da man allein in eine neue Stadt geworfen wird. Dennoch taten sowohl meine Unterkunft, die Stadt, als auch die Universität viel, um unter den Neuankömmlingen erste Bänder zu knüpfen.

Man sollte alle der teils verpflichtenden, teils freiwilligen Kennenlern- und Orienteering-Events wahrnehmen. Genau hier findet man schließlich die Gleichgesinnten. Dennoch an dieser Stelle ein Hinweis: Die Universität pfercht die Austauschstudent\*innen meiner Meinung nach etwas sehr zusammen. Es hat eine Weile gedauert, bis ich meine ersten australischen Freunde kennengelernt habe. Eine internationale Atmosphäre ist zwar schön und einzigartig, aber Locals habe ich nur durch Kurse und Sport getroffen. Generell hat die Universität aber einen sehr hohen Anteil an international Studierenden, die meist aus dem asiatischen Raum nach Melbourne kommen.

#### Unterkunft

Wie auch in anderen Berichten bereits erwähnt hat man in Melbourne quasi zwei Möglichkeiten: Share-house oder Studentenwohnheim. Ich habe mich für das Letztere entschieden.

Der Grund war, dass ich bereits in Wien meine Accommodation gesichert habe und erste Kostenpläne aufstellen konnte. Ich wollte meine ersten Wochen in Melbourne nicht mit der Wohnungssuche verbringen. Dennoch habe ich volles Verständnis für diejenigen die das tun, da man mit Glück ein Zimmer für die Hälfte oder ein Drittel von dem bekommen kann, was ich gezahlt habe. Zu beachten ist aber, dass man dabei teils pendeln muss, während Studentenwohnheime alle in Campusnähe sind.

Ich war in einer Vierer-WG des Scape Peel im Stadtviertel North Melbourne. Für mich stellte sich das als Goldgriff heraus. Es war zwar teuer, aber für 5 Monate leistbar. Die Lage ist unübertroffen. In wenigen Minuten konnte ich sowohl auf der Uni, als in der CBD sein, womit ich zeitlich aus meinem Auslandssemester das Meiste rausholen konnte. Zudem war das Studentenwohnheim ein toller und lebhafter Ort. Da wären zum einen meine Mitbewohner, die ebenfalls alle frisch eingezogen waren. Ich verstand mich gut mit ihnen und gemeinsam konnten wir viel für Essen etc. sparen. Der Anbieter Scape macht zudem eine Menge an Events, wodurch ich gratis Ausflüge in und um Melbourne machen konnte oder einfach nur mit anderen Hausbewohnern Abendessen war. Zudem



gab es nie in irgendeiner Weise Stress, da alle Bewohner\*innen gegenüber der Hausverwaltung verantwortlich waren. Lediglich die ab und zu häufigen Feueralarme waren etwas nervig, aber immerhin funktionierte das System gut.

#### Finale Tipps / Fazit

Melbourne (und Australien generell) ist teuer. Man sollte im Notfall die Mittel haben, auch eine teurere Miete stemmen zu können, wenn man nichts findet. Zudem sollte man weiter nach oben rechnen, wenn man wie ich nach dem Semester noch Australien bereisen möchte.

Letzteres ist absolut zu empfehlen, preiswerte Trips nach Tasmanien sollte man etwa unbedingt wahrnehmen. Selbst am Stadtrand kann man bereits Kängurus begegnen.

Alles so früh wie möglich erledigen. In meinem Fall tat ich dies und bekam die letzten Bestätigungen dennoch erst zwei Wochen vor dem Abflug.

Keine Scheu davor, zu irgendwelchen sozialen Events zu gehen oder auch mal eine ‚dumme‘ Frage zu stellen. Mehrere hundert Studierende sind im gleichen Boot und generell habe ich Australien und die Professor\*innen als offen und freundlich erlebt.

Für Kurse und Prüfungen im Zweifelsfall mehr Zeit einplanen als wie man das in Wien tun würde. AFL (Australian Football) ist im Winter das wichtigste Gesprächsthema der Stadt. Suche und supporte eines der Teams (nur nicht Collingwood) um daran teilzunehmen.

Ein Auslandssemester ist viel Planung und Organisation, zudem auch anstrengend, stressig und manchmal beängstigend. Aber die Erfahrungen sind den Aufwand absolut wert. Ich würde wieder nach Melbourne gehen.